

Ein Jahr CBR Arbeit im Rückblick

Vor gut einem Jahr haben wir zu dritt (Margrit, Däni) den Verein CBR mit schlanken Statuten gegründet. Wir wollten unkompliziert die begonnene Arbeit von Barbara in Muleba, Tansania, weiterhin möglich machen. Wir schrieben, dass die früheren Geldgeber sich zurückgezogen hatten und die beiden Hauptverantwortlichen Peredius und Conchester sich auch weiterhin ohne Lohn für die behinderten Kinder in dieser Region einsetzten. Aber ohne Geld ist nicht viel möglich.

Wir haben mit euch Kontakt aufgenommen und um finanzielle Unterstützung gebeten. Dank euren Beiträgen war es möglich, in vielen Fällen konkrete Hilfe anzubieten und den Kindern eine Perspektive zu ermöglichen.

Peredius informiert uns regelmässig über seine Arbeit mit den Kindern, die sie schon seit einigen Jahren begleiten, über Fortschritte und Hindernisse. Dazu kommen immer wieder neue Fälle, die sie unterstützen wollen.

Die Arbeit von CBR ist vielfältig, da CBR Lweru in der Region inzwischen bekannt ist. CBR ist die Hoffnung von vielen Eltern ohne finanzielle Mittel geworden.

In folgenden Bereichen hat CBR Kinder unterstützt:

- CBR bietet wöchentlich einen Tag an, an dem die Anliegen der Eltern mit ihren Kindern besprochen werden. Die Probleme sind vielfältig. Es kommen Kinder mit Geburtsgebrechen, aber auch viele, die durch Krankheit erworbene Behinderungen aufweisen. Das sind Kinder aus armen Familien, deren Eltern die medizinischen Kosten für eine rechtzeitige Behandlung nicht aufbringen konnten und die mit der Zeit eine dauernde Beeinträchtigung haben. Die Eltern werden beraten und für die nötigen Behandlungen finanziell unterstützt. Einige Kinder kommen regelmässig zum Spielen und dabei können die Eltern ihre Schwierigkeiten besprechen.
- 67 Kinder mit Epilepsien wurden unterstützt. Die Medikamente sollten eigentlich gratis zugänglich sein, was aber leider in der Realität nicht so ist. CBR stellt die Medikamente zur Verfügung und schickt die Kinder ins Spital zu weiteren Abklärungen, wenn keine Besserung eintritt. Die zuverlässige Abgabe ermöglichte 4 Kindern einen normalen Schulbesuch. 17 Kindern, die nachts wegen den epileptischen Anfällen nicht schlafen konnten, halfen die Medikamente für einen ungestörten Schlaf. 9 Jugendliche konnten dank den Medikamenten soziale Kontakte aufnehmen und auch einen ökonomischen Beitrag für ihre Familie leisten. Peredius besucht Schulen von Kindern mit Epilepsien und informiert die Lehrpersonen und die Kinder über die Krankheit und dass diese behandelbar ist.
- Des Weiteren wurden 30 Kinder für einen Schulbesuch in einem Internat unterstützt. Die meist sehr armen Eltern können den Betrag für eine Matratze, die Schulbank, die Uniform und das Essen nicht selber bezahlen. Ohne Unterstützung würden die Kinder zu Hause bleiben. Unter diesen Kindern sind auch 4 mit Albinismus. Diese müssen zwingend in einem Internat zur Schule gehen, da sie in den Dörfern wegen der Mythen gefährdet sind. Es kommen immer noch Überfälle vor, in denen Kinder getötet und Körperteile als Talisman



verwendet werden. Auch hier macht CBR wertvolle Aufklärungsarbeit.

- Die Zahl der Kinder mit Spina Bifida (offenes Rückenmark bei Geburt) und Hydrocephalus (Wasserkopf) habe zugenommen und so werden schwangere Frauen über die Wichtigkeit von genügend Folsäure aufgeklärt.
- Einigen Kindern wurden Hilfsmittel von lokalen Schreibern abgegeben, wie Krücken für gehbehinderte Jugendliche, die so zur Schule gehen können oder angepasste Stühle für Kinder, die sonst nur liegen würden. Dadurch können sie besser am Alltagsgeschehen und in der Schule teilnehmen.

3 Rollstühle sind in Auftrag gegeben worden. Sie werden in Mwanza, einem grösseren Ort, mehrere Stunden Busfahrt entfernt, selber hergestellt. Der Techniker kommt vor Ort und misst den benötigten Stuhl aus, geht zurück und stellt ihn her. Mit einem Rollstuhl können die Kinder und Jugendlichen selbständig die Nachbarschaft erkunden und am Schulunterricht teilnehmen.

- In Zusammenarbeit mit einem nahegelegenen Spital werden wöchentlich Kinder mit Klumpfüssen behandelt. Die medizinische Behandlung wird durch eine Dachorganisation finanziert. CBR stellt eine Mitarbeiterin, die über die letzten Jahre ausgebildet wurde, zur Verfügung. Sie besucht die Familien auch zu Hause um sicherzustellen, dass die Empfehlungen für eine erfolgreiche Behandlung umgesetzt werden.

Ein paar Beispiele

Halifa Sultan

Die Mutter von Halifa lebt sehr ländlich und kam von weit her zur ersten Begegnung mit CBR. Ihr zweijähriges Kind entwickelt sich nicht wie die älteren Geschwister, kann noch nicht gehen und sich auch nicht selbständig beschäftigen. Ausserdem ist der Junge häufig krank und muss immer wieder ins Spital. Die Familie hat kaum Geld für Nahrung und andere alltägliche Bedürfnisse. Peredius erkannte die Auffälligkeiten als Trisomie 21 und orientierte die Mutter, wie sie ihr Kind unterstützen kann. Sie wird von nun an regelmässig an den wöchentlichen Treffen bei CBR teilnehmen und Tipps erhalten, wie sie mit dem Kind spielen kann und auch andere Eltern von Kindern mit Behinderungen treffen. Das hilft den Müttern, sich weniger verantwortlich für die Probleme ihrer Kinder zu fühlen. Yalid Zaidi



Yalid ist schon länger bekannt. Er hat Spina Bifida und einen Hydrocephalus. Zweimal wurde er schon operiert, damit der Kopf nicht mehr weiterwächst. Aktuell hat das Kind schmerzende Zahnprobleme. CBR versucht einen guten Zahnarzt ausfindig zu machen. Das kann bedeuten, dass die Mutter mit dem Kind eine längere Reise machen muss.

Kinder mit schweren Behinderungen sind noch häufiger fehlernährt als die anderen Kinder. Eine ausgewogene Ernährung kostet Geld und ist häufig nicht möglich, ausser die Familie wird dafür unterstützt. Dass dann auch noch Zahnprobleme dazu kommen, ist nicht erstaunlich.

Yalid kann sich nicht selbständig fortbewegen und die Mutter

bittet CBR, einen Rollstuhl für Yalid zu beschaffen, damit sie als Mutter unabhängiger wird und Yalid mit seinen Geschwistern zu den Nachbarn gehen kann.

Wir hören auch immer wieder Neuigkeiten von Kindern, die Barbara aus ihrem Einsatz kennt. Das ist besonders schön, da der langjährige Verlauf zeigt, wie sich das Leben der Kinder mit Behinderungen verändern kann, wenn sie von aussen unterstützt werden.

Mnawalu

Mnawalu war Barbara als ernstes Kind bekannt, das kaum am Geschehen teilnehmen konnte, da er mehrere Deformitäten hat, die ihn in jeglicher Bewegung einschränken. Mit verschiedenen selbsthergestellten Hilfsmitteln wurde Mnawalu immer selbständiger.

Im Gespräch mit der Mutter zeigte sich, dass Mnawalu in der Familie und auch in der Nachbarschaft angenommen und integriert ist. Er geht zur Schule und auch in die Moschee mit einem Rollstuhl, den CBR organisieren konnte. Für diese erfreuliche Entwicklung sind Gespräche mit der Familie und den Nachbarn sehr wichtig. Immer wieder kommt es vor, dass Väter ihre Kinder mit Behinderungen ablehnen, als Fluch sehen, als «Krankheit», die nicht in ihrer Familie vorkommt. Da ist Aufklärung und vor allem das persönliche Gespräch mit jemandem, den man respektiert, sehr wertvoll. Peredius als Lehrer und als Mann kann das gut.



Joshua Jonson

Der 6-jährige Junge wurde mit einem Klumpfuß rechts geboren. Die erfolgreiche Behandlung liegt bereits zurück. Joshua geht jetzt in den Kindergarten. Da sein Schulweg lang ist, ist es für ihn wichtig, dass er Schuhe erhält, die über den Knöchel reichen und seinen behandelten Fuss gut stützen. Nur so kann sein Fuss sich auch langfristig gut entwickeln. Die Eltern haben häufig kein Geld um diese Schuhe zu kaufen. Hier hilft CBR mit.

Registrierung

Die Regierung hat im letzten Jahr beschlossen, dass alle sozialen Projekte der Kirchen als eigenständige NGOs registriert werden müssen. CBR war bis jetzt bei der Anglikanischen Kirche angeschlossen. Solch ein Prozess kostet Geld und Zeit. CBR wartet noch auf die letzte Bewilligung des Staates. Die Registrierung im Distrikt und in der Region ist bereits passiert. Wir möchten die Arbeit von CBR für Kinder mit Behinderungen auch im nächsten Jahr unterstützen. Dazu brauchen wir Spenden. Wir freuen uns sehr, wenn ihr diese Arbeit weiterhin unterstützt. Mit herzlichem Dank

Barbara, Däni und Margrit

Spendenkonto

Postfinance

CH3409000000154115268

CBR Lweru, 6036 Dierikon